Tagesspiegel, 12. Juni 2010, von Laura Backes

KUNST Stücke

Wie entspannend für die Augen sind die Werke von **Arno Mohr**, zu sehen in der Galerie Poll (Anna-Louisa-Karsch-Straße 9, bis 31. Juli). Dazwischen stehen Skulpturen von **Sabina Grzimek**, einst Schülerin Mohrs an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Doch hier ist der Zeichner der bekanntere Künstler. Der Berliner Chronist Arno Mohr wäre im Juli 100 Jahre alt geworden. Bekannt gemacht haben ihn vor einem halben Jahrhundert seine Zeichnungen, Radierungen, Lithografien. Grob skizzierte er Kinder, die Drachen steigen lassen, einen Hund, der sein Bein vor einem Baum hebt – Alltagsszenen mit Witz, vor allem aber viel Charme. Auch Porträts von Freunden wie Helene Weigel oder Bertolt Brecht sind im Grunde Skizzen, ihnen haftet gerade aufgrund ihrer Flüchtigkeit etwas Reales und Ungestelltes an (je 800 Euro). Auf den dunklen Holzschnitten sind nur einige helle Striche zu erkennen, und doch wird deutlich: Da sitzt Brecht auf dem Sofa (400 Euro). Mohrs schwarz-weiße Zeichnungen sind modern wie eh und je, setzen der reizüberfluteten Gegenwart verzaubernde Einfachheit, ja Bescheidenheit entgegen. Dieses Konzept verfolgte Mohr selbst dann, wenn er Plakate für das Deutsche Theater oder das Berliner Ensemble entwarf. In der Galerie Poll zu sehen ist eine noch nie gezeigte signierte Lithografie zu Hauptmanns Theaterstück „Die Ratten“ von 1973 (700 Euro), das in den Kammerspielen des Deutschen Theaters aufgeführt wurde.

[nachträgliche Anmerkung der Galerie Poll: Nicht das Plakat „die Ratten“ wird zum ersten Mal gezeigt, sondern eine Serie signierter Federskizzen von 1973, die Arno Mohr zu „Die Ratten“ angefertigt hat.]